

II-8211 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4206 IJ

1989-07-12

A N F R A G E

des Abgeordneten Wabl und Freunde
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend notwendige Reformen in der Energiepolitik

Seit Ihrem Amtsantritt haben Sie an verschiedenen Stellen in der Öffentlichkeit grundsätzliche Reformen in der österreichischen Energiepolitik angekündigt.

Eine Präzisierung dieser Vorstellungen erscheint den Grünen erforderlich.

Daher richten die unterfertigten Abgeordneten an Sie folgende

A n f r a g e :

- 1.) Wie soll Ihren Vorstellungen gemäß eine Preisregelung bei Strom erfolgen? Bitte präzisieren Sie das von Ihnen angestrebte Verfahren.
- 2.) Was heißt für Sie Transparenz bei der Strompreisfestsetzung?
- 3.) Was spricht aus Ihrer Sicht dagegen, ähnlich wie in den USA eine völlige Öffentlichkeit beim Strompreisverfahren zu gewährleisten?
- 4.) Nach welchen Prinzipien soll Ihrer Meinung nach die Strompreisregelung vorschreiten? Bitte präzisieren Sie Ihre inhaltlichen Leitvorstellungen.
- 5.) Wie sollen Einsparinvestitionen im Strompreisverfahren berücksichtigt werden?
- 6.) Wann ist für Sie ein Strompreis "volkswirtschaftlich gerechtfertigt"? Bitte präzisieren Sie diesen Begriff im Kontext Ihrer energiepolitischen Zielvorstellungen.
- 7.) Das "Least Cost"-Prinzip ist Leitidee der nordamerikanischen Strompreisregulierung. Nur jene Investitionen dürfen auf den Strompreis überwälzt werden, die nachgefragte Energiedienstleistungen zu den geringst möglichen Kosten befriedigen. Das brachte einen Durchbruch für Einsparinvestitionen, da sie in der Regel billiger sind als angebotsseitig der Bau neuer Kraftwerke.
Werden Sie als Strompreisbehörde in Zukunft Kraftwerksinvestitionen der E-Wirtschaft auf die Stromkunden überwäl-

zen, wenn Einsparinvestitionen billiger (least cost) gewesen wären?

8.) Wie hoch sind die Kosten (pro Kilowattstunde im ersten Betriebsjahr) jener Kraftwerke, die derzeit im Verbundkonzern

- in Bau
- in Planung
- in behördlichen Bewilligungsverfahren stehen?

Bitte die Daten einzeln je Kraftwerksprojekt angeben.

9.) Liegen Ihnen Untersuchungen über Stromeinsparpotentiale für Österreich

- im Kleingewerbe
- im Haushaltsbereich
- in der Landwirtschaft
- in der Industrie
- im Bereich der Öffentlichen Anlagen
- im Fremdenverkehr

vor?

Wenn ja: Wie hoch sind die Kosten je "erzeugter" Kilowattstunde durch Einsparinvestitionen, um bis zum Jahr 2000 das prognostizierte Wachstum der Elektrizität zu decken?
(aufgeschlüsselt a-f)

Wenn nein: Wer soll bis wann derartige Berechnungen vorlegen?

10.) Teilen Sie die Auffassung Ihres Amtsvorgängers Graf, daß derartige Untersuchungen nicht sinnvoll seien?

11.) Welche Pilotprojekte zur Installierung von "Negawattkraftwerken", der "Erzeugung" von Strom durch Einsparinvestitionen, gibt es derzeit in Österreich?
Welches Investitionspotential wird von wem dazu eingesetzt?
Was sind die Ergebnisse?

12.) Halten Sie es für sinnvoll, ähnlich wie etliche US-amerikanische Bundesstaaten, Extraprofite für Einsparinvestitionen zu gewähren, um betriebswirtschaftliche Anreize zu setzen?

13.) Ein Hauptproblem bei der Realisierung von "Negawattkraftwerken" ist ein Auseinanderklaffen von Eigentümer und Benutzer von Gebäuden. Der Eigentümer muß Investitionen tätigen, der Nutzer kommt in den Genuss davon.
Das österreichische Mietrecht nimmt in keiner Weise Rücksicht auf diese große Hemmschwelle zur Realisierung von Energiesparinvestitionen.
Welche Reformen im Bereich des Mietrechtes urgieren Sie als Energieminister, um diesem Mißstand wirksam abzuhelfen?

14.) In welcher Form und bis wann gedenken Sie den Versorgungsauftrag der Verbundgesellschaft zu ändern?

15.) Halten Sie es für sinnvoll, daß die E-Wirtschaft verstärkt in die Solarforschung und -anwendung einsteigt?
Wenn ja, in welcher Form und mit welchen Investitionssummen?

16.) Wieviel Hausfläche stünde - theoretisch - in Österreich zur Sonnenenergienutzung zur Verfügung?
Welche Energieausbeute könnte nach dem heutigen Stand entwickelter Technologien daraus gewonnen werden?

17.) Welche Schritte, insbesonders Förderungen, setzt bereits heute die E-Wirtschaft, um dieses Potential zu nutzen
a) zur Warmwasserbereitung und zur Substitution von fossilen Brennstoffen bes. im Sommer?
b) zur Stromerzeugung?

18.) Welche Investitionssummen soll die E-Wirtschaft in Zukunft in diesen Bereich fließen lassen?

19.) Eine verpflichtende Auszeichnung des Stromverbrauchs und der zu erwartenden Stromkosten von Elektrogeräten hatte wesentlichen Anteil daran, den Stromverbrauchszuwachs von US-Haushalten zu reduzieren.
Wie stehen Sie dazu, auch in Österreich solche Auszeichnungen einzuführen, und welche Schritte gedenken Sie in dieser Richtung zu unternehmen?

20.) Mindesteffizienzstandards, d.h. verpflichtende Normen für Geräte, vorgegebene Limits beim Stromverbrauch nicht zu überschreiten, waren in den USA sehr erfolgreich.
Leider sind derzeit in Österreich viele Geräte auf dem Markt, die, was ihren Energieverbrauch betrifft, weit über dem Stand der Technik liegen, und so - langfristig- den Energie und Stromverbrauch ankurbeln.
Wie stehen Sie zur Einführung solcher Normen in Österreich?

21.) Sie haben bei einer Veranstaltung der VIBÖ zum Thema Energiesparen gemeint, die Energiepreise seien zu gering.
Auch Vizekanzler Riegler forderte jüngst erneut eine Abgabe auf fossile Energieträger.
a) Wie stehen Sie zu den verschiedenen Varianten einer Primärenergieabgabe?
b) Welche Schritte gedenken Sie zu setzen, um diese zu realisieren?
c) Wann soll Ihrer Meinung nach eine solche Abgabe in Österreich eingeführt werden?
d) Welches Finanzvolumen soll durch eine derartige Abgabe hereingebracht werden?